Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 43 (1764)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht:

wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er aber Nachmittags / fangt man am andern an zehlen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371362

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verzeichnus der Tagen, an welchen gut Aderlassen sepe oder nicht.

Wann ber Neumond am Vormittag tomt/ so fangt man an felbigen Tag an/ fallet et aber Nachmittags / fangt man am jandern an gehlen.

1. Tag ifibog/verliebret die Farb.

2. Bringet das Tieber

3 Point in große Kraucheit

1. Saher Tod zu beforgen

s. Verfamindt das Geblüt

s.In aufzu lassen.

7. Aranckt den Magen.

3 Benimt ben Luft zu effen.

1. Verursacht Ardbe.

10. Fliessende Augen. 11.Ift gar gut.

1 . Stårat den Magen.

12. Schwächt den Magen.

14. Fallt in Krancheit.

11. Macht Luft zu effen.



16.Iff dablichin allem.

17. Ift sehr gefund. 18. Ik gut zu allem.

19. Ift nick gut.

20. If auch nicht gut. 21. If der allerbest.

12. Benimit alle Krantheli

23. Ift febr gut.

*4. Benimmt alle Angit.

24. Dienet gor Ringbelt.

26. Ift gut für ben Schlag

27. Il der Tod zubeföche.

28. Ist gut. 29. Ist gut und böß nachdem die Grunde ift.

30. Ist nicht gut.

Dem Laffen schadet alle Ralt / Die Zeit sey schon bell und erwehlt/ Das macht dir frey und frisches Blue / vielbewegen ift boß / die Rub ift gut Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lehrnen soll,

masser bedekt/bedeut asundh.

zeiget an dessen überfluß.

3. Roth blut / mit einem schwarken ring / hauptsweb.

1. Schon roth blut mit wenig 6. Schwarzes blut mit einem 10. Blau blut/web am milg.

ober eiterig geblüt / bose hen / ober hisige gall. lancholische füß.

ser untersest / wassersucht eigkeit und flusse. blut / zu viel herte wasser. 5. Schwart blut/mit wasser 9. Beiff u. schanmig/zu viel 14. Sant masserig geblutiet,

ring/gicht und zipperlein. melancholen u. feuchtigkeit 1. Rost und schaumig blut/ 7. Schwart und schaumig/rx. Grun blut/ web am ber

feuchtigkeit und kalte me: 12. Belb ober bleich blut meh lan der lebetsüberflüßige gall. 4. Schwartes blut mit mal. 8. Weiffes blut / jabe fench 123. Gelb und schaumig ae.

oben überschwemt / fieber. Ralte und bice fenchtigkeit. ne schwache leber u. magen.

Vom Aberlassen, Schrepsfen und Purgieren.

NB. Wer Aberlaffen oder Schrepffen will/thut am besten/wann man sich nicht aber, glänbischer Weise an olige Reglen/ ober andere Zeichen binden : sondern Herbst und Frühlings Zeit au einen schonen hellen Tag/ da es nicht zu kalt und windstill ist/ zu Ader lasset. Junge Leute sallen ohne sonderbare Noth vor dem dreussigsten Jahr nicht zu Aderlassen/ und die so daran gewohnt nicht : leicht bon abfieben. Bollblutigen Perfonen biener bas Abertaffen, und benen fo mit Fluffen in ben aufern Gedern behaftet find / das Schrepffen. Defters lapteren und purgteren/ wie auch allzuheiß baden ift febr ichab. lich / dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Frühling pflegt man auf dem rechten/ und im Perbft auf dem linden Arm Aber zu laffen. Jeboch hat Noth tein Gefat und bigdet fich au teine Realen.